Rezensionen von Buchtips.net

Julie Kagawa: Plötzlich Fee - Sommernacht

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Jugendroman
ISBN-13:	978-3-453-26721-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,59 Euro (Stand: 02. Juli 2025)

Mit knapp sechzehn Jahren ist Megan Chase in einem schwierigen Alter. In der Schule und zu Hause fühlt sie sich als Außenseiterin. Ihr Geburtstag verläuft dann auch gänzlich anders, als sie sich das vorgestellt hat. Als ihr Bruder verschwindet, begibt sie sich in ein Reich, das sie bisher für reine Mythologie gehalten hat: das Reich der Feen. Megan erfährt, dass sie die Tochter des Feenkönigs Oberon ist. Und hier gerät sie in die Fronten eines magischen Krieges. Zu allem Überfluss verliebt sich Megan auch noch in Ash, dem Prinz des Winterreiches, der ihr schlimmster Feind ist.

"Sommernacht" ist der gelungene Auftakt der Plötzlich-Fee-Serie aus der Feder der Amerikanerin Julie Kagawa. Und wer denkt, das es sich hier um einen reinen Mädchenroman handelt, irrt durchaus. Julie Kagawa schafft es mit Sprachwitz und sympathischen Figuren, alle Leser zu begeistern. Neben der etwas ruppigen Hauptfigur Megan ist es vor allem deren bester Freund Robbie, der sich als Highlight des Romans entpuppt. Auch das Gefühlsleben ihrer jugendlichen Protagonistin hat Julie Kagawa sehr gut dargestellt, ohne in eine endlose Schwärmerei zu verfallen. An einigen Stellen übertreibt es die Autorin ein wenig mit den Beschreibungen, was an diesen Stellen zu Lasten der Handlung geht.

Das Ende ist offen, was für einen Serienauftakt natürlich zu erwarten ist. Auf jeden Fall möchte man nach der Lektüre wissen, wie es mit Megan weiter geht.

"Sommernacht" ist ein lesenswerter Jugendfantasyroman, der das Genre nicht revolutioniert, aber durchaus zu den besseren Werken gezählt werden kann. Wer denkt, ein typisches Mädchenbuch zu bekommen, wird sich wundern. Action und Spannung kommen nicht zu kurz, so dass der Roman auch für männliche Leser in Frage kommt.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[17. November 2012]